

Entwicklungsprojekt 6.1.002

Möglichkeiten von Bildungscontrolling als Planungs- und Steuerungsinstrument der betrieblichen Weiterbildung

Projektbeschreibung

Dr. Elisabeth M. Krekel
Richard von Bardeleben
Ursula Beicht
Hermann Herget

Laufzeit III-97 bis III-99

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1109
E-Mail: krekel@bibb.de

www.bibb.de

Problemdarstellung, Forschungspriorität

Die betriebliche Weiterbildung hat sich in den letzten Jahren zunehmend zu einem Instrument zur Lösung der sich aufgrund der gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Veränderungen ständig wandelnden Aufgaben entwickelt. Für die Betriebe gilt es, ihren Personal- und Qualifizierungsbedarf vor dem Hintergrund sich kontinuierlich verändernder Organisationsstrukturen und Qualifikationsanforderungen zielgerichtet zu planen und umzusetzen. Dabei übernimmt Weiterbildung als „Investition in das Humankapital“ eine wichtige Funktion bei der Bewältigung von Neuorientierungen und Anpassungen an veränderte Arbeitsbedingungen sowie für die Umsetzung strategischer Unternehmensziele. Die Bildungsabteilungen stehen jedoch immer mehr unter dem Druck, neben den Bildungskosten auch die Wirksamkeit ihrer Bildungsarbeit nachweisen zu müssen. Während im Produktionsbereich Controlling zur Optimierung von Planungs- und Entwicklungsprozessen inzwischen weit verbreitet ist, sind im Bildungsbereich nur wenige entsprechende Modelle bekannt. Mit Hilfe des Controllings werden die für die unternehmerischen Entscheidungen notwendigen Informationen und Daten zur Verfügung gestellt. Dem betrieblichen Weiterbildungscontrolling kommt die Aufgabe zu, die Planung, Steuerung und Durchführung der betrieblichen Weiterbildungsprozesse sowie die Beurteilung ihrer Effektivität und Effizienz zu optimieren. Neben den betrieblichen Prozessen sind die betrieblichen Entscheidungsstrukturen unter Einbezug der unterschiedlichen Akteure, wie Personalverantwortliche, Personalvertreter und Weiterbildungsteilnehmende zu berücksichtigen.

In der Unternehmenspraxis reduziert sich die Anwendung von Bildungscontrolling bis heute vielfach auf eine Kontrolle der Ausgaben, als ein Steuerungsinstrumentarium wird es dagegen nur selten eingesetzt. Die Gründe, die für oder gegen den Einsatz von Bildungscontrolling sprechen, sowie die Möglichkeiten, mit Bildungscontrolling zur ständigen Verbesserung der betrieblichen Bildungsarbeit beizutragen, scheinen dabei für die Bildungsverantwortlichen vielfach nicht transparent zu sein.

Es fehlen insbesondere Untersuchungen zu den Bedingungen und Voraussetzungen zur Optimierung der betrieblichen Bildungsarbeit durch Bildungscontrolling sowie zu den verschiedenen Verfahren von Bildungscontrolling in Betrieben unterschiedlicher Branchen und Größen. Es gibt bislang keine systematische Übersicht über „erfolgreiche“ Beispiele von Weiterbildungscontrolling in der betrieblichen Bildungsarbeit. Die Möglichkeiten und Grenzen der Planung und Steuerung der betrieblichen Bildungsarbeit durch Weiterbildungscontrolling sind weitgehend unbekannt.

Im Vordergrund des Projektes steht die Gestaltung, Planung und Organisation der betrieblichen Bildungsarbeit, die eine wichtige Grundlage für die betrieblich organisierten Lehr- und Lernprozesse bildet.

Das Projekt ist der Forschungspriorität 1 „Mobilitätspfade und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten“ zugeordnet.

Forschungsziel

Ziel des Projektes ist es zunächst festzustellen, welche Rolle Weiterbildungscontrolling in den Unternehmen spielt. Hierzu sollen Anwendungsbeispiele in verschiedenen Branchen des Dienstleistungsbereichs und der Industrie identifiziert und systematisch dokumentiert werden. Im Anschluß daran soll auf der Grundlage einer empirischen Erhebung analysiert werden, in welchem Umfang heute in Deutschland das Weiterbildungscontrolling eingesetzt wird und wie die Wirksamkeit zur Verbesserung der betrieblichen Weiterbildung von den Betrieben eingeschätzt wird. Dabei soll auch untersucht werden, in welchen Betrieben (nach Größe, Branche, Innovationsgrad) sich Weiterbildungscontrolling bisher bereits durchgesetzt hat, welche Formen und Verfahren dominieren und inwieweit sich die Nutzeneinschätzungen der Betriebe voneinander unterscheiden. Aus den Ergebnissen sollen Strukturen und Prozesse von Weiterbildungscontrolling abgeleitet und in Form von Empfehlungen und Handreichungen für die Anwendung und den Einsatz des Weiterbildungscontrollings in der betrieblichen Weiterbildungspraxis umgesetzt werden.